

*unverritztes Feld niedergehen, . . . werden in der Regel so viel Wasser verschrotet, dass sie nur mit Dampfmaschinen gehalten werden können. Dazu bedarf man eines Senksatzes, der allmählig mit dem Abteufen niedergezogen werden kann, um den Sumpf in der Schachtsohle trocken zu erhalten. Karsten Arch. f. Min. 6., 21. Jahrb. 1., 306.<sup>b</sup> — Sumpfsatz: der Satz, welcher aus dem Schachtsumpfe (s. Sumpf) die Wasser hebt: G. 3., 80. — Wettersatz: s. d.*

2.) drei zusammengehörige Bohrer von verschiedener Stärke und Länge, welche zum vollständigen Abbohren eines Sprengbohrloches erforderlich sind (Bohrpost): *Drey zu Abbohrung eines tiefen Lochs zusammengehörige kurze und längere Bohrer nennet man einen Satz-Bohrer. Bericht v. Bergb. §. 143. Bohrlöcher. . . Sie werden theils ein-, theils zweimännisch gebohrt und man bedient sich dazu eines kurzen, eines mittleren und eines langen Bohrers. Solche drei zusammengehörige Bohrer werden ein Satz Bohrer genannt. Von diesen hat der erste den grössten, der letzte den kleinsten Meissel. Karsten Arch. f. Bergb. 5., 296. — 3.) Bein (s. d.): Z. 3., B. 173.*

**Satzhöhe** *f.* — die Höhe, auf welche ein Satz (s. d. 1.) die Wasser hebt: *Die Satzhöhe von 30 Lachtern hat man bisher nicht gern überschritten. Z. 1., B. 192.*

**Saubern, säubern** *tr.* — 1.) die bei der Gewinnung oder Förderung abgefallenen, in den Grubenbauen zerstreut umherliegenden Stücke zusammenlesen und fortschaffen: *Saubern i. e. vor Ort die Berge oder Gänge wegräumen. Sch. 2., 78. H. 330.<sup>b</sup> Vor Ort säubern und ausfahren. Sch. 1., 18. Die Berge oder Wasser ausräumen und säubern. Span BR. S. 271. Wer seine Arbeit verlässt, ohne sie gehörig beendigt, verbaut und gesäubert zu haben, . . . ist zu bestrafen. Jahrb. 1., 403.<sup>a</sup> Wer auf Strecken . . . unter offenen Rollen, durch welche gesäubert wird, hinwegfahren muss, hat zuvor den Säubern den „Halt still“ zuzurufen. Vorschr. B. §. 6. Z. 13., B. 248. — 2.) Stollen: dieselben schlämmen: *Für Jahren erhielten die Gewercken eines Stollen Gerechtigkeit, wann sie auff desselben Boden Gerin legten, und sauberten sie von ihrem Schmandt und Sandt, dass die Wasser unverhindert zum Stollen hinauslieffen. Löhneyss 32. Wann die Stöllner ihren Stollen schlämmen und säubern wolten. Span BR. S. 293. — 3.) Sinkwerke (s. d.): aus denselben die zu Boden gefallenen ausgelaugten Thonmassen (den Laist) herausschaffen: v. Scheuchenstuel 202. Z. 2., B. 13.; 4., B. 72.**

Anm. Verderbte Form *sauern*: Kirchmaier 27.  
Vergl. *aufsäubern*.

**Säuberberg** *m.* — s. Berg 1.

**Säuberungsbuch** *n.* — ein auf den süddeutschen Salzwerken geführtes Buch, in welches die jedesmalige Säuberung eines Sinkwerks (s. säubern 3.) genau eingetragen wird: v. Scheuchenstuel 203.

**Sauger** *m.* — eine saugende Wettermaschine (s. d.): Z. 2., B. 389.

**Saum** *m.* — 1.) Sahlband (s. d.): *Am Saum oder Sohlband des Ganges in hangend oder liegenden anhalten und den Gang in Mittel frey stehen lassen. Span BR. S. 267. Schwarzb. BO. 7. W. 1385. H. 328.<sup>a</sup> — 2.) die glatt behauene Seitenfläche eines Holzstücks (Pfahls) bei der Zimmerung (vergl. säumen und säumig 1.): Bergm. Taschenb. 4., 59. — \*3.) mundartl. (Oberungarn); ein Kohlenmaass von 12 Kubikfuss: v. Scheuchenstuel 203.*

Anm. Statt Saum in der Bedeutung zu 3. in dem Bergm. Wörterb. 431.<sup>b</sup> und Richter 2., 225. *Sahm*: *Sahm ein Ungarisches Kohlenmass, 43 Zoll lang, 30 Zoll breit und 12 Zoll tief.* — In Oesterreich bezeichnet übrigens Saum auch ein Gewicht von 250 Pfund namentlich bei Stahl und Eisen in Kisten, daher Halbsaum = 125 Pfund. v. Scheuchenstuel 203.

**Saufen** *verb.* — vergl. an-, er-, versaufen.

**Säufen** *verb.* — vergl. an-, ersäufen.